

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

30.7.1928 (No. 176)

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14. Fernsprecher: Nr. 953 und 954. Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: C. K. Meinh. Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM, einsch. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreder Rabatte, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Klageerhebung, zwangsweiser Vertretung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wochenschriften, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Amtlicher Teil

Zweite juristische Prüfung im Späthjahr 1928

Der Beginn der diesjährigen Späthjahrsprüfung der Referendare ist für den Nachmittag des 2. November d. J. in Aussicht genommen. Anmeldungen zu dieser Prüfung sind in der vorgeschriebenen Form im Laufe des Monats September beim Justizministerium einzureichen.

Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes (mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland).

Die Arbeitslosenziffer hat sich in der Berichtszeit (18.—25. Juli) leicht, nämlich um 168, gesenkt. Am 25. Juli wurden im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland noch 28 831 (gegen 28 999 am 18. Juli) Unterstützungsempfänger gezählt. Hieron entfielen 4429 (4355) auf Württemberg und Hohenzollern, 19 402 (19 644) auf Baden. Die Gesamtzunahme war in der Arbeitslosenunterstützung (mit minus 135) erheblich stärker als in der Krisenunterstützung (minus 33). Am 25. Juli befanden sich noch 20 274 Personen in Arbeitslosenunterstützung und 3557 in Krisenunterstützung.

Der gesteigerten Personalnachfrage der Landwirtschaft konnte nicht in dem gewünschten Umfang entsprochen werden. Geringere blieb der Arbeitsmarkt der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie im allgemeinen ruhig. Weiter leicht abgeschwächt hat sich die Lage im Maschinenbau. Eine Armaturenfabrik hat die Arbeitszeit verürzt. Innerhalb der Nähmaschinenindustrie hielten sich Einstellungen und Entlassungen ungefähr die Waage. Weiteren Bedarfsmeldungen der feinnahrungsmittelindustrie konnte entsprochen werden. Die Schwarzwalder Holzindustrie blieb infolge guter Inlands- wie Auslandsaufträge flott beschäftigt; sie forderte weiterhin Fachkräfte an. Auch die Schmelzwarenindustrie Badens und Württembergs erwies sich noch weiterhin für Fachkräfte aufnahmefähig.

Die ungleiche Gestaltung der Arbeitsmarktlage im Spinnstoffgewerbe setzte sich fort. In der Baumwollweberei wurde noch zu Betriebseinsparungen geschritten; andern Orts meldeten Baumwollspinnereien wie Webereien Kräftebedarf, zum Teil größeren Umfangs. Weiter abgeschwächt hat sich der Beschäftigungsgrad in der Strickwarenherstellung. In der Strickwarenherstellung hielt zum Teil die Kurzarbeit an, während andere Strickereien junge Fachkräfte suchten.

In der Karbonatindustrie haben sich die Beschäftigungsmöglichkeiten mehrfach gebessert. Uneinheitlich blieb die Lage in der Lederindustrie. Teilweise wird verürzt gearbeitet. Immerhin stellt die Weidlederindustrie nach und nach Facharbeiter, die entlassen waren, wieder ein.

Innerhalb des Holz- und Schnitstoffgewerbes wurde nach Ausschreibern zur beschleunigten Erledigung von Innenarbeiten lebhaft gefragt. Die Lage in der Stuhlindustrie hat sich gegenüber der Vormoche gebessert. Die württembergische Harmonikindustrie ist in den Hauptbetrieben gut beschäftigt, während in den Filialbetrieben noch verürzt gearbeitet wird.

In der badischen Tabakindustrie ist eine Verschlechterung gegenüber der vorangegangenen Berichtszeit festzustellen. Einige Betriebe haben stillgelegt.

Im Bekleidungsgebiete beschränkte sich der Bedarf des Schneidergewerbes in der Hauptsache auf vereinzelte Aufträge; im allgemeinen schwächte sich der Beschäftigungsgrad noch weiter ab. Bei den weiblichen Kräften vermochte örtlich verürzte Nachfrage von Wäscheherstellern nach Näherinnen Entlassungen aus der Oberkleiderherstellung teilweise wieder auszugleichen. Der Arbeitsmarkt der Schuhindustrie läßt im ganzen noch keineswegs eine Besserung erkennen.

Im Baugewerbe gestaltete sich die Nachfrage nach Fachkräften an einigen Stellen lebhaft; doch sind die Beschäftigungsverhältnisse vielfach nur von kurzer Dauer.

Die andauernd heftige Witterung steigerte den Personalbedarf in den Hotelbetrieben der Höhenkurorte wie die Nachfrage des Schanntouristikgewerbes nach Auswärtigen.

Ein Ebert-Hindenburg-Haus in Holzminden

Die Holzmindener Presse aller Parteien veröffentlicht einen vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, Jungdeutschen Orden, von Militärvereinen und dem Rat der Stadt sowie der Stadtverordnetenversammlung von Holzminden unterzeichneten Aufruf zur Errichtung eines Wahrzeichens zu Ehren der Repräsentanten der deutschen Republik, unserer Reichspräsidenten. Dieses Wahrzeichen soll das Sinnbild der Einigung aller Volksgenossen zu einer Volksgemeinschaft sein. Es wird die Form eines Lorchhauses haben, das in seinem unteren Stockwerk der Holzmindener Jugend geweiht ist und in den oberen Stockwerken zwei Wohnungen für Kriegsbeteiligte oder Kriegshinterbliebene enthält. Die Gesamtkosten für dieses Gedächtniszeichen sollen in etwa zwei Wochen beginnen.

Stutwinow in Berlin. Der stellvertretende russische Außenminister Stutwinow ist auf der Rückkehr von seinem Urlaub, den er in Maribor und in Tirol verlebte, dem „D. Z.“ zufolge, am Samstag in Berlin eingetroffen. Er reist am heutigen Montag nach Moskau weiter.

Letzte Nachrichten

Friedensreden französischer Minister

Paris, 30. Juli (Tel.) In Lyon fand gestern eine Tagung der Eisenbahner, die Kriegsteilnehmer sind, statt. Unterrichtsminister Derriot wohnte dem Festbankett bei und hielt eine Ansprache, in der er nach dem „Matin“ ausführt: „Wenn ich für den Frieden gearbeitet habe, so deshalb, weil dies der leidenschaftliche Gedanke aller Franzosen ist. Und wenn wir wünschen, daß Frankreich zu keinem Augenblick entworfen sein darf, so deshalb, weil dies immer eine Versuchung für die Länder wäre, die neben sich eine schwache Nation erblicken. Wenn wir wollen, daß Frankreich stark und würdig bleibt, so deshalb, weil wir wissen, daß es ebenso wenig wie in der Vergangenheit auch in Zukunft provozieren wird. Frankreich tut alles, was es kann, um den Frieden in der Welt zu organisieren. Aber die Organisation des Friedens muß mit Geduld, Methode und Raffinesse verfolgt werden. Ich bin der Ansicht, daß Frankreich qualifiziert ist, diese organisatorische Rolle zu spielen, und daß wir, wenn wir mit allen unseren Kräften hierzu beitragen, damit die Gefallenen am besten ehren.“

Kriegsminister Poincaré äußerte sich bei dem Turnfest in Caen über die Aufgabe des französischen Heeres. Er sagte: „Keine Kundgebung ist friedfertiger als die heutige, und niemand findet etwas Außergewöhnliches darin, daß ein Kriegsminister hier präsidiert, da das französische Heer eine im Dienste des Friedens organisierte Macht ist. Sie bemüht sich, das Ideal Paucals zu verwirklichen, der, um die Konflikte zwischen der Gerechtigkeit und der Gewalt zu lösen, wünschte, daß die Gerechtigkeit stark und die Gewalt gerecht sei.“

Eine deutsche Handelsabordnung in Kapstadt

London, 30. Juli (Tel.) Die „Times“ berichtet aus Kapstadt vom 29. Juli: Eine deutsche Handelsabordnung ist heute in Kapstadt auf Einladung der Südafrikanischen Regierung eingetroffen. Sie besteht aus Konjul Dr. Bräuer vom Auswärtigen Amt und Ministerialrat Sarnow vom Reichsfinanzministerium. Dr. Bräuer lehnte es ab, eine Erklärung an die Presse abzugeben, bevor er die Regierung in Pretoria gesprochen habe. Dann werde wahrscheinlich Anfangs August eine gemeinsame Mitteilung erfolgen.

Rücktritt Titulescus

Paris, 30. Juli (Tel.) Dem „Matin“ wird aus Bukarest gemeldet, daß Außenminister Titulescu dem Regenschaftsrat seine Demission definitiv überreicht hat. Der Korrespondent des Blattes will berichten können, daß bereits seit langem zwischen Titulescu und den übrigen Kabinettsmitgliedern ernste Meinungsverschiedenheiten wegen der Antikommunisten bestanden hätten und hierauf der Rücktritt zurückzuführen sei. Angesichts der innerpolitischen Spannung werde jedoch der Posten nicht neu besetzt, sondern interimistisch zunächst von Bratianu und später von dem Landwirtschaftsminister Argetoianu mitversetzt werden. Titulescu selbst habe eingewilligt, nach einem dreimonatigen Erholungsurlaub auf den Londoner Posten als rumänischer Gesandter zurückzukehren.

Japan und China

London, 30. Juli (Tel.) „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio: Es verlautet, daß der Wunsch der chinesischen Nationalisten nach einem neuen Vertrag zwischen China und Japan am Samstag zwischen dem japanischen Premierminister, Baron Tanaka, dem japanischen Außenminister, dem chinesischen Gesandten in Tokio und einem Sondervertreter Hanfings besprochen worden ist. Baron Tanaka habe als Vorbereitung für Verhandlungen über einen neuen Vertrag darauf bestanden, daß die Nationalisten ihre Note über die Aufhebung des Vertrags vom Jahre 1896 zurückziehen und erkläre, wenn die chinesischen Nationalisten an die japanische Regierung im richtigen Geiste herantreten und die Gültigkeit des alten Vertrags zugeben würden, werde Japan nur zu bereit sein, in Revisionverhandlungen einzutreten. Die chinesischen Vertreter bezeichneten die Unterredung als befriedigend.

Zwei Russen in Stockholm verhaftet

Kopenhagen, 30. Juli (Tel.) Aus Stockholm wird gemeldet: Auf eine Anfrage teilte der Polizeinspektor Akerblom mit, er habe vor einigen Tagen den russischen Pressevertreter Dr. Alexandrow und den russischen Handelsgehilfen Michalew unter dem Verdacht der kommunistischen Propaganda verhaften lassen. Namentlich die Tätigkeit Michalews habe die Aufmerksamkeit der Polizei erregt. Durch die Untersuchung soll nun festgestellt werden, in welchem Maße Dr. Alexandrow daran beteiligt ist.

Tarifliche Allgemeinverbindlichkeit im Bankgewerbe

Berlin, 30. Juli (Tel.) Die am 19. April d. J. zwischen dem Deutschen Bankbeamtenverein, dem Reichsbund der Bankkassenboten und dem Reichsverband der Bankleitungen abgeschlossene Vereinbarung, durch welche der Reichstarifvertrag bis zum 31. März 1930 verlängert wurde (Gehaltsregelung bis 31. März 1929), ist vom Reichsarbeitsminister durch Verfügung vom 28. Juli für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Solinger Facharbeiter für Sowjetrußland. Die Wolffs Werkzeuge Provingdienst erfährt, hat die Sowjetregierung 27 Facharbeiter der Solinger Haarschneidemaschinenindustrie zwecks Errichtung einer Haarschneidemaschinenfabrik nach der Sowjetunion verpflichtet. Die Arbeiter sind bereits unterwegs.

Kommunale Finanzstatistik

Bei den gegenwärtigen Bestrebungen der Reichs- und Verwaltungreform spielt die Frage zweckmäßiger Verteilung der Aufgaben und Ausgaben unter die öffentlichen Körperschaften (Reich, Länder und Gemeinden) eine große Rolle. Will man dem Problem auf den Grund gehen, muß man zunächst Einblick in die finanziellen Auswirkungen der gegenwärtigen Aufgaben- und Ausgabenverteilung gewinnen, muß wissen, welche Kosten die einzelnen Zweige der öffentlichen Verwaltung verursachen, und aus welchen Quellen die erforderlichen Ausgaben gedeckt werden. Namentlich die Finanzgebarung der Städte ist in letzter Zeit häufig einer Kritik unterzogen worden. Auf kommunalem Gebiet hat sich daher das Bedürfnis nach einer Finanzstatistik am lebhaftesten geltend gemacht.

Für die größeren Gemeinden hat der Verband deutscher Städtestatistiker eine solche Finanzstatistik geschaffen unter Zugrundelegung der Haushaltsansätze von 1925 und 1927, also nur der Voranschläge, nicht der tatsächlichen Ausgaben. Diese Statistik stellt eine gewisse Ergänzung zu der seit 1925 in Angriff genommenen, aber noch nicht vollständig abgeschlossenen Reichsfinanzstatistik dar. Bei allen Bedingtheiten, die sich aus der verschiedenartigen Verfassung der Städte ergeben, vermag sie doch die Grundlinien der finanzwirtschaftlichen Entwicklung der Städte über 50 000 Einwohner aufzuzeigen.

Danach sind die Ausgaben der Städte, rein rechnungsmäßig gesehen, von 1925 bis 1927 erheblich gestiegen, und zwar nicht nur absolut, sondern auch auf den Kopf des Einwohners. Die Steigerung betrug in Berlin 25,4 v. H., in sonstigen Städten über 200 000 Einwohnern 16,3 v. H., in Städten von 100 000 bis 200 000 Einwohnern 13,3 v. H. und in den Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohnern 14,9 v. H. Der Anteil der persönlichen Ausgaben ist dabei ständig zurückgegangen, z. B. in Berlin von 33,2 Prozent (1925) auf 30,9 Prozent (1927) der Gesamtausgaben.

Für die weitere Beurteilung der Ausgabensteigerung ist nun aber der Finanzbedarf d. h. der jeweilige, durch Steuern und Werküberzuschüsse zu deckende Fehlbetrag von besonderer Bedeutung. Die Fehlbeträge an sich weisen in allen Kommunen eine Steigerung auf, und zwar in Berlin von 31,9 v. H., in sonstigen Städten über 200 000 Einwohner 14,5 v. H., in Städten von 100 000 bis 200 000: 19,2 und in Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohner: 19,6 v. H. Das sind Steigerungen, die zum Teil über die Ausgabensteigerungen hinausgehen. Die Deckung dieser Mehrausgaben ist aber weniger aus Steuern als vielmehr aus den Überschüssen der städtischen Betriebe erfolgt. So wurden in Berlin die Gesamtausgaben im Jahre 1925 in 51,4 v. H., 1927 nur noch in 49,3 v. H. durch Steuern gedeckt, dagegen wurden die Werküberzuschüsse 1925 nur mit 5,5 v. H., dagegen 1927 schon mit 8,9 v. H. zur Deckung des Fehlbetrages herangezogen. In den Städten von 50 000 bis 100 000 Einwohnern war das Verhältnis bei den Steuern 43,6 und 45,8 und bei den Werküberzuschüssen 6,9 und 8,8 v. H.

Der Anteil der einzelnen Verwaltungszweige an der Steigerung der Ausgaben und Fehlbeträge ist sehr verschieden. Bei der allgemeinen Verwaltung, im Bau- und Straßenswesen, im Gesundheitswesen sind die Fehlbeträge im allgemeinen gleich geblieben oder haben sich gar verringert. Dagegen hat sich der Anteil der Kosten für die allgemeine Wohlfahrtspflege und im geringeren Maße auch der Anteil der Schul- und Bildungsanstalten an den Ausgaben und Fehlbeträgen gesteigert. Auf die Wohlfahrtslasten entfällt in Berlin mehr als ein Drittel (Steigerung 27,5 auf 36,4), in den übrigen Städten nahezu ein Drittel des Finanzbedarfs. In den Städten von 100 bis 200 000 Einwohner betragen die Wohlfahrtslasten z. B. 1925: 27,0, 1927: 30,8 und in den Städten von 50 bis 100 000 Einwohner 1925: 23,8 und 1927: 28,0 des Finanzbedarfs. Also selbst in den mittleren Städten zeigt sich eine nicht unerhebliche Steigerung. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die teilweise Übernahme der Kosten der unterstützenden Erwerbslosenfürsorge durch das Reich bei den Zahlen für 1927 noch nicht veranschlagt werden konnte. Die Fehlbeträge beim Schul- und Bildungswesen sind nicht ganz so hoch wie beim Wohlfahrtswesen, aber doch noch 25 v. H. im Durchschnitt.

Die feierliche Eröffnung der Olympischen Spiele erfolgte am Samstag in Amsterdam. Bei dem Einzug in das Stadion fehlten jedoch die Franzosen. Der Grund dafür beruht auf einem Zwischenfall: Die französischen Leichtathleten wollten am Freitag abend im Stadion trainieren, das jedoch der Vorbereitungen wegen geschlossen war. Ein weiterer Konflikt ist zwischen der ausländischen Pressevereinigung in Holland und dem niederländischen Olympischen Komitee entstanden, weil dieses plötzlich beschlossen hat, entgegen seinen früheren Zusagen, keine Presserarten für die Hauptspiele der Spiele zur Verfügung zu stellen.

Politische Neuigkeiten

Niesenschiebungen mit Kriegsanleihen

Das Sonderbezernat der Berliner Staatsanwaltschaft, das die Kriegsanleihenbearbeitung bearbeitet, hat jetzt mit Hilfe des Reichskommissars zur Abklärung des Altanleihebestandes eine genaue Aufstellung aller Unregelmäßigkeiten fertiggestellt, die im Laufe der Zeit von den verschiedenen Personen mit Anleihenbörse vorgenommen oder versucht worden sind. Das sehr umfangreiche Aktenstück dient als Grundlage für weitere Ermittlungen der Staatsanwaltschaft.

Über die Ausführung der Betrügereien bzw. Betrugsversuche mit Anleihen erzählt das „Berl. Tagebl.“ noch: Es sind fernerzeit bei den verschiedenen deutschen Gesandtschaften und Postämtern und anderen deutschen Auslandsvertretungen besondere Stellen angewiesen worden, die von den ausländischen Anleihebesitzern Anträge auf Aufwertung der Anleihen gemäß den Bestimmungen über den Altbesitz entgegenzunehmen. Unabhängig von den Fällen Kunert und v. Balow sollen hier schon sehr zahlreiche Schiebungen vorgekommen sein, die vor allem aber auch von Ausländern, die deutsche Anleihen in Besitz hatten, ausgeführt wurden. Auch deutsche Reichsangehörige, die über Beziehungen zu ausländischen Finanzleuten verfügten, benutzten diesen Umweg, um über die Auslandsstelle des Reichskommissariats, ihre Anleihenbearbeitung durchzuführen. Da die Fälle außerordentlich zahlreich sind und das der Staatsanwaltschaft zugeleitete Material sehr groß ist, wird es noch Monate dauern, bis diese Niesenschiebungssache, die ein Gegenstück zu dem ungarisch-französischen Anleihestandal zu sein scheint, voll geklärt ist. Der Umfang der Erhebungen ergibt sich aus der Tatsache, daß für 20 Milliarden Mark Kriegsanleihen in Umlauf sind, während als Altbesitz 42 Milliarden angemeldet sind!

Das Reichskommissariat für die Abklärung der Reichsanleihen, Altbesitz, hat der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet, daß auch eine französische Bank außerordentliche Mengen von Kriegsanleihealtbesitz angemeldet hat. Darunter befinden sich viele Stücke, die von Altbesitzern während der Inflation veräußert und für wenige Pfennige von deutschen Spekulanten übernommen wurden.

Das deutsche Turnfest in Köln

Bei schönstem Sonnenschein feierte sich Sonntag morgen in Köln der Festzug der Deutschen Turnerschaft mit Musik und Gesang durch die Straßen der Stadt Köln in Bewegung. Am Rathaus begrüßte Oberbürgermeister Dr. Ahenauer die Ehren Gäste; auf der Ehrentribüne am Opernhaus hatten die Ehrengäste, darunter der Chef der Heeresleitung, General Seyde, die Minister Dr. Severing und Dietricher und zahlreiche andere Vertreter der Behörden sich versammelt. Aus den Fenstern des festlich geschmückten Hauses jubelte eine ungeheure Zuschauermenge den Turnern begeistert zu.

Besonders herzlich wurden die Auslandsdeutschen, darunter die große Zahl der deutsch-amerikanischen Turner, begrüßt, ebenso die Deutschen aus abgetrennten und abgetrennten Gebieten. Das eindrucksvolle Bild, das der Festzug bot, wurde durch die historischen Handwerkergruppen, gestellt von den Kölner Zünften, besonders belebt. In dem Festzug nahmen etwa 200 000 Turner teil. Die starke Vertretung der badischen Turner und Turnerinnen im Festzuge, alle geschmückt mit dem badischen Turnerband, fiel sehr angenehm auf. Einzelne Gruppen aus besonders bekannten Industrie- und Landwirtschaftsgebieten zeigten entsprechende Gruppen im Festzug, so die Gaggenauer Turner einen Kraftwagen, die Schwabwälder Boten brachten Erzeugnisse der Rheinindustrie und hatten sich mit Tannengrün geschmückt. Die Bevölkerung von nach und fern, die die Straßen von Köln dicht säumte, erbot den Badnern begeisterte Zurufe.

Koalitionsverhandlungen über das bayerische Regierungsprogramm

Am Freitag und Samstag fanden im bayerischen Landtag mehrstündige Koalitionsverhandlungen über die endgültige Formulierung des Regierungsprogramms statt. Wie der Vertreter des Badisch-Pfälzischen Landesdienstes erzählt, spielte dabei die Frage der Konfessionalisierung der künftigen Lehrerbildungsanstalten eine besondere Rolle. Gerüchte, wonach die Koalition wegen der in dieser Frage zwischen der Bayerischen Volkspartei und der Deutschnationalen zutage getretenen Meinungsverschiedenheiten zu scheitern drohe und dadurch die Regierungsbildung am Montag in Frage gestellt sei, treffen jedoch nicht zu.

In der portugiesischen Kolonie Angola wurden von Deportierten im Zusammenhang mit der Aufstandsbeziehung in Portugal Unruhen angezettelt, welche die Regierung zur Entsendung zweier Kreuzer veranlaßten.

Die badische Werkschau in der Landesgewerbehalle

II.

Auch die keramische Fachabteilung der Landeskunstschule, Fachlehrer Bildhauer König, bringt Arbeiten zur Ausstellung, die den Hochstand dieser Fachgebiete an der genannten Anstalt erkennen lassen. Die durchaus strenge Einhaltung rein keramischer Auffassung spricht sich bei allen Arbeiten in Formgebung, ornamentaler Behandlung und Glasur aus, sei es nun, daß es sich um Bier- und Brauchgefäße oder um figürliche Bildungen handelt. Der hochoriginelle Widder ist ein Musterbeispiel von auf dem Material begründeter Stilisierung, ebenso wie auch das Fliesenbild der Kuh bis auf den nicht ganz einwandfreien Schnitt als Musterleistung anzusehen ist, neben der die formal wie farblich monumentale handgedrehte Vase ebenfalls als starke Leistung aufgestellt ist.

Nachstehend folgen an Keramik die trefflichen Arbeiten des Prof. Kornbas, Karlsruhe, von dessen Kunstglasuren der stete Reiz für Kenner ausgeht. Frisch und freudig fügen sich die Neureuther Keramiken (Crocoll, Teutschneureuth) nach Prof. König, Karlsruhe, an in ihren neuartigen Formen, von denen drei Vasen freihandgeformt und im Original gebrannt sind. Anschließend bietet das Steinwerk G. m. b. H., Heidelberg, eine gute Übersicht über seine keramischen Erzeugnisse an großen Plattenstücken nebst Ofeneinzelstücken verschiedener Auffassung und Technik mit Darstellung seiner keramischen Schmelzen in reizvollen Modellchen und Aquarellen. Bildhauer Schneider, Karlsruhe, ist durch eine seiner bekannten Majolikagruppen vertreten. Die im Fond des Lichthofes in einer Reihe zusammengestellte Ausstellung der Staatlichen Majolikamanufaktur läßt die Vielseitigkeit ihrer Leistungs-

Eine Gewerkschaftshochschule

Die Grundsteinlegung der Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fand am Sonntag in Bernau (Mark) statt. Die Bundeschule wird errichtet auf einem von der Stadt Berlin in Erbpacht gegebenen 22 Morgen großen Gelände mitten im Walde. Die Schule soll Gewerkschaftsfunktionäre heranzubilden und sie auch für die Arbeit in den öffentlichen Körperlichkeiten schulen. 120 Männer sollen zunächst in vierwöchigen Kursen durch führende Gewerkschaftler mit dem Leben und der Praxis der Gewerkschaften, mit allen wichtigen Fragen des Arbeiterrechtes, der Sozialpolitik und der Volkswirtschaft vertraut gemacht werden. Nach einer Begrüßung auf dem Marktplatz in Bernau bildete sich der Festzug zum Bauplatz. Der erste Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipart, erklärte, daß die neue Schule dem alten Grundgedanken der Arbeiterbewegung „Wissen ist Macht und Bildung macht frei“ gerecht werden soll. Dann wurde die Urkunde in den Grundstein eingelegt.

Vertagung dreier elsfässiger Prozesse

Das Gericht in Nürnberg hat die Verhandlungen dreier politischer elsfässiger Prozesse bis nach dem Gerichtsferien auf den 6. Oktober verschoben. Es handelt sich um die Klage von Niklin und Hoffe gegen den Druckereibesitzer Herberich in Belfort wegen Verleumdung, der während des Colmarer Autonomienprozesses fälschlich mit Niklin unterzeichnete schwarz-weiß-rot umrandete Plakate anhängen ließ, in denen er Niklin separatistische Tendenzen unterwarf und die Öffentlichkeit damit irreführend suchte. — Außerdem handelt es sich noch um zwei Verleumdungsklagen des Abgeordneten von Schmeller, Nager und des früheren Abgeordneten Silbermann gegen den Generalsekretär der demokratischen Allianz Graf.

Die Abreise Bela Kuns. Am 27. Juli, dem Tage, da er seine Straße verließ, wurde der einjährige Diktator von Ungarn von der Wiener Polizeibehörde abends mit dem Schnellzug nach London gebracht und dort von hochschonswaldischen Polizeiorganen übernommen, die ihn am Morgen des 28. Juli in Oberberg den deutschen Behörden übergaben. Diese brachten ihn über Stettin nach Swinemünde, wo er Samstag abend auf dem Sowjetdampfer „Derzen“ nach Veningrad eingeschifft wurde. Der Transport ist ohne Zwischenfall vor sich gegangen.

Coolidge über die Aussichten des Kellogg-Paktes. Die „Associated Press“ aus Superior (Wisconsin), dem Sommerhof des Präsidenten, meldet, ist Präsident Coolidge der Meinung, daß sich im Bundesrat nur geringer Widerstand gegen den Kriegsschlichtungspakt geltend machen werde. Wenn sich irgendwelche Opposition gegen den Pakt zeige, so werde sie wahrscheinlich von der Art sein, wie sie stets bei einem neuen Vorschlag aufzutreten pflege.

Kurze Nachrichten

Litauische Offiziere bei deutschen Manövern. Vier litauische Offiziere haben sich, wie aus Kowno gemeldet wird, nach Deutschland begeben, wo sie als Gäste an den Manövern teilnehmen.

Tagung des Hilfsbundes für die Elb-Bohringer. Der diesjährige Vertretertag des Hilfsbundes für die Elb-Bohringer im Reich wird in Frankfurt a. M. stattfinden, und zwar in den Tagen vom 28. bis 30. September. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Stellungnahme zum sog. Schlußentscheidungsgebot.

Wohnherabsetzung bei den englischen Eisenbahnen. Nach einem zwischen den englischen Eisenbahngesellschaften und den Eisenbahnergewerkschaften getroffenen Abkommen über die Herabsetzung der Gehälter und Löhne wird sich die Erparnis der Gesellschaften an Ausgaben für die Arbeiter auf jährlich drei Millionen Pfund Sterling belaufen.

Die Komplottharstellungen in Spanien. Wie dem Pariser „Deuxième“ berichtet wird, soll die Zahl der Verhaftungen, die in Spanien wegen des Komplots gegen die Verfassung kürzlich vorgenommen worden waren, 1752 betragen haben. Die Verhafteten wurden zwei Wochen lang nicht mit ihren Familien in Verbindung treten. Die Mehrzahl der Verhafteten soll jetzt wieder in Freiheit gesetzt werden.

Die Ausbesserung der „Monte Cervantes“

W.B. Moskau, 30. Juli (Tel.) Die Taucher des Eisbrechers „Kraffin“, die, wie gemeldet, das Led an der rechten Vorderseite der linken Vorderseite eine Leckstelle festgestellt, mit deren Ausbesserung sie jetzt beschäftigt sind.

fähigkeit an den durchgehend geschmacklich hochstehenden Einzelstücken verschiedenster Gebrauchs- und Bierzwecke klar erkennen, die ihre Entstehung den Künstlern Gothein, König und Speck zu danken haben.

Die Wertgemeinde Talheim erfreut durch einige gute Muster ihrer fachmännisch gedrehten Biergefäße. Wilhelm Vint, Pforzheim, wirkt durch seine, sich nie wiederholenden, erstklassigen, stets von neuem impulsiv entstandenen Tierplastiken, für die er sich des gebrannten Tonens als Ausdrucksmittel bedient. Der in Anielingen tätige Keramiker Volmer zeigt einen Majolikawandbrunnen und einige wirkungsvolle Fliesenbilder, Bildhauer Hermann Först in Karlsruhe ebenfalls zwei gute Einzelstücken mit Sternbildermotiven und eine weiß glasierte Majolikagruppe Mutter mit Kind.

Die Nachbarloje zieren gute figürliche Einzelstücke Schillerischen Entwurfs von Werbel & Dausleiter, Mosbach, in ihrer bekannten, schönen, weißen Glasur, ferner verschiedene Beispiele der charakteristischen Rappurter Fayencen, der keramischen Werkstätten Alt-Meersburg in Hagnau am Bodensee und von Crocoll, Teutschneureuth.

Der Lichthof wird durch eine eindrucksvolle Mittelsäule mit dem Goldschmiedezwischen: Sonne, Mond und Stern als Domäne der Pforzheimer Industrie und Einzelkünstler markiert. Die weltumspannende Tätigkeit und wirtschaftliche Wichtigkeit Pforzheims wird dem Besucher in einer abschließend ohne Namen gezeigten Zusammenstellung vor Augen geführt, die auch hierin eine großzügige Auffassung erkennen läßt. Die Aussteller sind Mitglieder des Arbeitgeberverbandes, dessen Einzelindustriegruppen für Goldschmied, Silberschmied, Dubleschmied, echte Juwelen, Juwelenimitationen, emailierte Waren, optische und Großsilberwaren, Uhren u. dgl. ihre Erzeugnisse überflüssig und in geschmackvoller, feiner Weise darbieten. Die überraschende Vielseitigkeit, die vor allem aus der erfolg-

Badischer Teil

Badische Justizstatistik

Es wurden 250 000 Zahlungsbefehle erlassen, also 4 000 weniger als im Vorjahre. Dagegen haben die Vollstreckungsbefehle eine Zunahme um 1500 auf 121 500 erfahren. Die Gesamtzahl der Zivilprozesse in Baden ist von 212 815 im Jahre 1926 auf 175 937 im letzten Jahre, das ist um 45,5 Proz. zurückgegangen. Die Zahl der Konturte hat sich von 1000 auf 478, also um 50 Proz., die der Geschäftsaufsichten von 307 auf 78 verringert. Im ganzen waren im Laufe des Jahres 62 000 Fälle der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den badischen Gerichten anhängig. Die Amtsgerichte in Baden haben 7919 Strafurteile gegen 8290 im Vorjahre gefällt. Von den Schöffengerichten sind 1392 Urteile ergangen gegen 1168 im Jahre 1926. Einen erheblichen Rückgang weisen auch die Prozesse vor den Landgerichten auf, soweit sie zivilrechtlicher Natur waren, und zwar von 17 000 auf 13 500, also um rund 25 Proz. Die Staats- und amtsanwaltschaftlichen Strafanzeigefachen bei den Landgerichten haben sich um rund 1300 auf etwa 81 100 vermindert. Die Zahl der Voruntersuchungen belief sich auf 789 gegen 642, da heute eine Voruntersuchung nur bei Aussicht auf Erfolg durchgeführt wird.

Preisanschreiben für die drei neuen Rheinbrücken

Das Reichsarbeitsministerium hat nunmehr das Preisanschreiben für die architektonische Ausgestaltung der drei neuen Rheinbrücken in Mainz, Speyer und Ludwigshafen erlassen. Danach sind folgende Preise ausgesetzt: 1. Für die Brücke bei Mannheim-Ludwigshafen je ein Preis von 7000, 3000 und 2000 M.; 2. für die Brücke bei Mainz je ein Preis von 7000, 5000, 3000 und 2000 M.; 3. für die Brücke bei Speyer je ein Preis von 9000, 7000, 5000 und 3000 M. Das Preisgericht kann weitere Entwürfe zum Anlauf für je 1000 oder 500 M. empfehlen. Falls ein preisgekrönter oder angekaufter Entwurf der Ausführung ganz oder teilweise zugrundegelegt wird, erhält der Verfasser bei Baubeschluss weitere 12 000 M. oder einen Teil dieser Summe. Für die badische Regierung sind Ministerialdirektor Dr. Fuchs und Ministerialrat Dr. Dirsch, für die Reichsbahndirektion Karlsruhe Direktor Grimm und für die Stadt Karlsruhe Bürgermeister Schneider im Preisgericht, nach dessen Entscheidung die preisgekrönten Entwürfe in Karlsruhe, Mannheim und München aufgestellt werden sollen.

Wie die „Bad. Presse“ hört, werden in den nächsten Tagen durch Siemens Bauunion, Berlin, neue Bohrungen nach einem neuen Verfahren nicht nur in Mainz, sondern auch in Speyer und Ludwigshafen vorgenommen. Auf das Ergebnis dieser Bodenerkundungen ist man allseits gespannt. Wann mit den geplanten Erarbeiten, die in ausgedehntem Maße für den Mainzer Brückenbau nötig sind, begonnen werden kann, hängt von der Genehmigung der drei Rheinbrücken durch die Allierten ab, die bisher noch nicht eingetroffen ist.

Die neue Feldbergstraße

nähert sich ihrer Fertigstellung und soll am Donnerstag, den 2. August 1928, dem allgemeinen Verkehr übergeben werden. Der Kreisrat des Kreises Freiburg wird an diesem Tage nach Neustadt kommen, daselbst eine Kreisratsitzung zur Erledigung der laufenden Geschäfte abhalten, um dann zusammen mit den Mitgliedern des Bezirksrats über Titisee zur neuen Straße zu fahren. Die neue Straßenstraße, die bei der ersten Kehre der von Titisee nach Schluchsee führenden Landstraße beginnt, wird zu Fuß begangen. Nachher bietet sich für die Teilnehmer Gelegenheit, den oberhalb der neuen Straßenstraße gelegenen Teil der Feldbergstraße von Varental bis zum Sebelhof, dessen Verbreiterung und Verbesserung der Kreis ebenfalls als bringende Aufgabe betrachtet, zu besichtigen. Mit den Arbeiten soll im nächsten Herbst oder spätestens gleich nach der Schneeschmelze im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Mit dieser neuen Feldbergstraße wird die direkte Verbindung über den Feldberg geschaffen, die für den Verkehr von außerordentlicher Bedeutung sein wird.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 30 enthält Verordnungen und Bekanntmachungen des Staatsministeriums über die Vorbildung der Beamten des mittleren technischen Staatsdienstes; ferner des Ministeriums des Innern über die Herstellung kohlenaurer Getränke und den Verkehr mit solchen Getränken. Vollzug des Landwirtschaftskammergesetzes und Bekämpfung der Kinderuberkulose.

bringenden Anpassungskunst der Pforzheimer an den Auslandsbedarf resultiert, wird annähernd jedem Geschmack gerecht, ohne dabei, wie viele Stücke beweisen, stehen zu bleiben oder gar sich rückschrittlich zu zeigen. Dafür sorgen auch wieder die für die Industrie und an der Kunstgewerbeschule und Goldschmiedeschule wirkenden Künstler sowie die ganz freischaffenden, meist in den kunstgewerblichen Zünften Turm und Jungkunst vereinigen künstlerischen Kräfte, deren Können vor allem in den ersten beiden Glaschauhäusern als durchaus neuzeitlich offenkundig wird.

Die hervorragenden Zellschmelzarbeiten Richard Antes, Volk-Antes, der Emailschmied und die Schale von Erwin Mücke, die Feinarbeiten von Franz Michel und trefflichen Treib- und Ziselarbeiten von Ludwig Nischel, von Karl Schwehr, Karl König und Adolf Feing bilden den kostbaren Inhalt des rechten Schaufranks. Im linken Glaschrank finden wir die fein stilisierten Arbeiten von Fred Dries, die silbergetriebenen und ziselierten Biergefäße und Schmied Philipp Oberles, Treibarbeiten, Emailringe und andere Schmiedstücke feiner, neuzeitlicher Richtung von Prof. Unserer; dezent, fein empfundener Schmied von Ab. Gerwinckel, Rich. Sandmann, Erwin Karst, Otto Kohlhammer, Alf. Kratochwill, Gustav Schäfer, Karl Schwehr, Fritz Stähler, Arthur Stephan und Hermann Volk zeigen weitere Vielseitigkeit in Treibarbeiten aus Silber und Messing. Jul. Wilsons Stütz sind seine schönen Taufschalen und Domazierstücke.

Außerhalb Pforzheims liefert Goldschmied Heim in Wradach neuzeitlichen Silberschmied in Form von Halsketten, Ringen und einer silbergetriebenen Schale in guter Handarbeit. In das Gebiet künstlerischer Metallverarbeitung fallen ferner die Einzelstücke des festlichen Messingleuchters von E. Nischel, Pforzheim, die Osterkerzenleuchter von Kling, Karlsruhe, der Leuchter und Flaschenorkhaller von Regierungsbaumeister

Badischer Städteverband

In der kürzlich in Offenburg abgehaltenen Vorstandssitzung des Badischen Städteverbandes widmete Oberbürgermeister Dr. Winter, Karlsruhe, dem auscheidenden Oberbürgermeister Dr. Wals, Heidelberg, herzliche Worte der Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit als Verbandsvorsitzender. Zum Vorsitzenden des Städteverbandes wurde neu gewählt Oberbürgermeister Dr. Winter, zum Stellvertreter Oberbürgermeister Gündert.

Beschlossen wurde ein Einspruch dagegen, daß das badische Finanzgesetz vom 17. Juli 1928, durch welches der Anteil der Städte an der Gebäudesondersteuer herabgesetzt wurde, vom Landtag verabschiedet wurde, ohne daß den Städten die in Artikel 20 der Verfassung zugesicherte Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben worden sei. Einspruch erhoben wurde ferner dagegen, daß die den Städten im letzten Jahre zugesagten, bis jetzt aber nicht ausbezahlten Darlehensmittel für die verstärkte Förderung von Notstandsarbeiten zu ungünstigeren Bedingungen jetzt gegeben werden sollen, als seinerzeit vereinbart. Es wird verlangt, daß die Darlehensmittel des Reiches vom Land den Städten nicht zu ungünstigeren Bedingungen weitergegeben würden. Gegen die Bestimmung fester Sätze für die Unterstützung der Kleinrentner ist bei der Regierung Widerspruch erhoben worden, da den Städten nicht immer neue Lasten auferlegt werden könnten, während man gleichzeitig ihre Entlastungen für die Regierung erwirkt werden, den Abbau von Lehrstellen an den Volksschulen einzustellen. Die vom Badischen Sparkassen- und Giroverband mit den anderen süddeutschen Sparkassenverbänden gegen die Konzentration der Reichsgelder in Berlin eingeleiteten Bestrebungen sollen vom Badischen Städteverband unterstützt werden.

An dem gemeinsamen Mittagessen nahm auch Altbürgermeister Dr. Alfelig von Laub teil, dem Oberbürgermeister Dr. Wals für seine Verdienste um die badische Kommunalpolitik herzlich dankte.

Neue Auto-Sergstraßen im Schwarzwald

Die von Badenweiler nach dem Hochblauen führende Fahrstraße ist für den Autoverkehr freigegeben; eine Tatsache, die von großer Bedeutung für die Weitererschließung des südlichen Schwarzwaldes ist. Die Fahrstraße zieht durch prächtigen Hochwald bis zu dem in einer Höhe von 1170 Metern gelegenen Hochblauen-Gasthaus. Mit zahlreichen, aber für den Automobilisten unerschwer zu bewältigenden Kurven windet sie sich empor zu einem der schönsten Schwarzwaldberge. Auch im Feldberggebiet gibt es nun eine neue wichtige Fahrstraße. Bisher führte bekanntlich bloß ein Fußweg vom Hebelhof nach dem Herzogenhorn. Nun wurde jene Straße, die vom sog. Feiger bis zum Rudenwald führte und dort auslief, vom Rudenwald nach dem Gasthaus Herzogenhorn angelegt und für den Autoverkehr freigegeben. Auch diese 4,5 Meter breite Straße zieht durch herrlichen Hochwald und dürfte bald zu einer der beliebtesten Vergnügungstouren gehören, denn das Herzogenhorn (1417 Meter) mit seinem Gasthaus, das eines der höchsten des ganzen Schwarzwaldes ist, genießt bei den Touristen und Winterportlern den besten Ruf. Mit dieser neuerrichteten Straße ist nun für alle Fahrer die langersehnte bequeme Verbindung vom Feldberg (1440 Meter) nach dem Herzogenhorn hergestellt worden. Für die Gemeinden und Kurorte dieses Gebietes, wie Mengerschwand z. B., ist die Eröffnung dieser Straße natürlich auch von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Die badischen Turner in Köln

Das große Ringen um den deutschen Eichenkranz beim 14. Turnfest ist für den Einzelkampf beendet. Schwer war das Ringen, ungünstig beeinflusst durch die drüden Schwüle am Donnerstag und Freitag. Der Kreis Baden, der zur Kreisgruppe 11 gehörte, kann von 300 angetretenen Kämpfern 140 Sieger buchen, d. h. 42 Proz. der Teilnehmer aus Baden.

Tagungen

Die badischen Bahnhofsvereine hielten in Appenweier ihre Hauptversammlung ab, auf der auch die Neuwahl des Gesamtverbandes vorgenommen wurde. Der langjährige Vorsitzende, Stelzer, Karlsruhe, lehnte eine Wiederwahl infolge seines hohen Alters ab. Zum ersten Vorsitzenden wurde gewählt Hörenbach, Konstanz, zum zweiten Vorsitzenden Stelzer, Freiburg. Der bisherige Vorsitzende Stelzer wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Tagung wohnte der Syndikus des Deutschen Bahnhofsvereinsverbandes, Kromer, Berlin, bei. Die Versammlung behandelte eine Reihe interner Standesfragen.

Max Scheib, Forzheim, der Gasgallische (Gailingen) jüdische Kunstschmied, die seine Messinglampe von Adolf Heinz, Forzheim, und die bekannten Treibarbeiten der kunstgewerblichen Werkstätten von C. F. Otto Müller, Karlsruhe. Das Künstlerpaar Meerwarth-Wagner, Karlsruhe, erfreut durch eine ganze Kollektion seiner formal und technisch fein durchgeführten Metallarbeiten, die künstlerisch dekorativ wirken.

In das letzte Gewand führen uns die Werkstätten Kornes-Brandt, Konstanz, die mit ihren bekannten und vor allem auch im Ausland sehr beliebten Feinstrohkörnen und Mezzophon-Flötenarbeiten eine sehr beachtenswerte Heimindustrie in Rahmung sehen. Ihre Entwurfskunst erstrecken sie mit Geschick auch auf handgewebte Tischdecken mit Servietten und Tischtüchern. Ihre vielgestaltigen Beleuchtungskörper lassen uns auch gleich auf die anderen in den Köfen aufgehängten, vor allem für die nicht zu großen Räume einer heutigen Wohnung geschaffenen Beleuchtungen eingehen, welche von C. F. Otto Müller, Karlsruhe, und der Firma Schleich, Karlsruhe, ausgestellt sind. Die von letzteren aufgehängten, neuartigen HP-Lampen lassen ihre Vorzüge im abgedunkelten Raum der Köfen besonders vorteilhaft erkennen.

Die Badische Uhrenindustrie ist hier durch die Firmen Furtwängler in Furtwangen, Uhrenfabrik Lenzkirch, und durch die Jahresuhrenfabrik Triberg mit schönen, technisch erstklassigen Erzeugnissen vertreten, von denen man gerne noch mehr, dem Feingehalt nach anpassende Stücke gesehen hätte, obwohl auch hier natürlich die Nachfrage in vieler Beziehung als wirtschaftlich maßgebend wirken wird.

Als wichtige und auch außerhalb Badens und Deutschlands geschätzte Erzeugergruppe verdient in voller Anerkennung der Leistungen unsere Badische Tapetenindustrie hervorgehoben zu werden. Sie hat sozusagen für alle Ausstellungsstücke den

dem badischen Philologenverein. Der seitliche Vorsitzende des Badischen Philologenvereins, Prof. Schütler, Mannheim, wurde in der Neuwahl mit 1191 von 1280 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

Gemeinde-Rundschau

Ergebnislose Oberbürgermeisterwahl in Heidelberg. Die Samstag mittig in Heidelberg erfolgte Wahlhandlung brachte keine Lösung. Da für eine Mehrheit 59 Stimmen erforderlich sind, Oberbürgermeister Dr. Gärtner, Osnaabrück, aber nur 54 Stimmen auf sich vereinigte, muß die Wahl zu einem noch nicht bestimmten Zeitpunkt wiederholt werden. Der Bürgermeister Wieland erhielt 32 Stimmen, Landgerichtsdirektor Dr. Weindel 11 und der Kommunist Benning 13 Stimmen.

Ein neues Wasserwerk für Karlsruhe. Eingehende Beratungen der städtischen Behörde haben zu dem Entschluß geführt, ein neues Wasserwerk im Mürschler Wald zu bauen und im September wird dem Bürgerausschuß eine dementsprechende Vorlage gehen. Die Ertragsfähigkeit des Grundwasserstroms ist dort betragt stark, daß nicht nur Karlsruhe auf viele Jahrzehnte hinaus selbst bei ungeahntem starkem Verbrauch an Wasser befriedigt werden kann, sondern darüber hinaus noch andere Orte versorgt werden können. Mit dem Bau des neuen Werkes, dessen Kosten sich auf rund 3 Mill. Reichsmark belaufen werden, dürfte voraussichtlich noch in diesem Jahre begonnen werden, aber die Inbetriebnahme wird vor dem Jahre 1930 nicht erfolgen können.

Verschiedenes

Nobiles Fahrt durch Deutschland

W.D. Schwerin, 30. Juli. (Tel.) General Nobile und die italienischen Mitglieder seiner Expedition, die am Samstag abend in Kopenhagen eintrafen, kommen heute mit der in diesem Jahre neu eingerichteten D-Zugsverbindung Skandinavien-Italien durch Deutschland. Die Italiener fuhrten mit einem skandinavischen Wagen der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Ihr Zug passierte heute morgen 8.53 Uhr mit 10 Minuten Verspätung Schwerin. Hier stiegen mit der Freistück bringenden Bedienung zwei Berliner Journalisten in den Wagen des Generals. Von den Expeditionsmitgliedern läßt sich außer der Bedienung niemand sehen. Sämtliche Fenster des Wagens sind geschlossen und die Vorhänge heruntergezogen. Der Wagen Nobiles wird an die D-Züge angehängt und kommt im Laufe des heutigen Tages durch folgende Städte: Stendal 10.57 Uhr, Magdeburg 11.41, Halle 13.02 bis 13.14, Nürnberg 19.08-19.18, München 22.28-23.10. Der Zug erreicht morgen früh 2.12 Innsbruck, 9.05 Verona und ist morgen abend 23.10 Uhr in Rom.

Tödlicher Straßenunfall eines Epileptikers

W.D. Darmstadt, 30. Juli. (Tel.) Das dem Sohn des früheren Reichstanzlers Cuno gehörige Personenauto fuhr kurz hinter Darmstadt, als der Wagenlenker auf der Straße einen dunklen Fleck bemerkte und nachdem er die Stelle passiert hatte, einen Knack im Wagen verspürte. Man fand im Fahrgestell des Wagens hängend die Leiche des 44-jährigen Tagelöhners Fritz v. Borowitsch aus Darmstadt. Man nimmt an, daß Borowitsch, der an epileptischen Anfällen litt, auf der Straße zusammengebrochen und dann überfahren worden ist. Es ist jedoch noch nicht geklärt, ob er von dem Cunoschen Auto totgefahren wurde oder bereits von einem vorher passierenden Auto.

Schwere Verkehrsunfälle in England

W.D. London, 30. Juli. (Tel.) Während des geistigen Sonntags ereignete sich eine Anzahl von Verkehrsunfällen. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Ferienzug und einer Lokomotive in Manchester wurde ein Eisenbahnangestellter getötet und 25 Reisende wurden leicht verletzt. In Nord-Dorsetshire stürzte ein Personenomnibus um. Alle 40 Insassen wurden mehr oder weniger ernst verletzt, hauptsächlich durch Glasplitter.

Schwerer Unfall auf der New-Yorker Hochbahn

W.D. New York, 30. Juli. (Tel.) In der Sonntagnacht fuhr ein Hochbahnzug auf einen anderen Zug auf, der mit vier weiteren Zügen durch einen Kurzschluß zum Halten gekommen war. Durch die Wucht des Anpralls wurde der letzte Wagen des stehenden Zuges vollständig zertrümmert. 25 Personen erlitten Verletzungen, mehrere davon lebensgefährliche. Da sämtliche von dem Unfall betroffenen Züge mit Ausflüglern dicht besetzt waren, entstand unter den Fahrgästen eine ernste Panik, die noch dadurch vermehrt wurde, daß die Beleuchtung plötzlich versagte und daß infolge des Kurzschlusses die Wagen der Züge in Flammen und Rauch gehüllt wurden. Die Fahrgäste, über 1000 Personen, mußten den Gleisen entlang zu Fuß bis zur nächsten Station gehen.

Fond abgegeben und nicht allein den Vorraum und alle Köfen in einzelnen mit Tapeten erlebener Auswahl zu ihrer Mitwirkung bei der Ausstellung bekehrt, sondern auch noch zwei Nebenräume als kleine Sonderchau ihrer Fabrikate ausgestaltet und ihre besten, durchgehends nach Entwürfen erster Künstler ausgeführten Muster vorgeführt. Die Tapetenfabrik Dammantel und Sebatin-Dammantel A.-G., welche als Neuhheit Velourtapete vorführt, wechseln mit Crisman, Preisfach, und Salubra, Grenzach, in harmonischer und gut abgestimmter Weise ab.

Eine besonders neuzeitliche Note erhält die Ausstellung noch durch die Belebung mit einigen gewählten Stücken von Einzelmöbeln: vor allen Dingen die von den Werkstätten Nohlfelder, Singen a. S., ausgestellten, das Neuzeitmöbel bedeutenden, bequemen, teils verstellbaren Armlehnstühle nebst Tisch und Blumenständer, eine reizvolle Vorplatzmöbelgruppe mit wirkungsvoller Ständerlampe und das stille und laute Wünsche der Jungdamenwelt erzeugende, rote Schleiflackschreibtischchen nebst Sessel, wozu noch einige meisterliche Koltzeressel des Tapeziermeisters Kaiser, Karlsruhe, und ein hübscher Hocker nebst Tischchen nach Störkschen Entwürfen von Schreinermeister Dominik Vogel, Karlsruhe, kommen. Ebenfalls als dekorative Stücke fanden die Blentnersche sehr beachtenswerte Buchkunst (Gummendringen) und der eindrucksvolle Schwabsche (Karlsruhe) Holzschnitt in einer Koje passende Verwendung. Wenn bedauerlicherweise auch einige wichtige, badische Kräfte von hervorragendem künstlerischen Ruf bei der ersten Badischen Werkchau aus nicht erfindlichen Gründen fehlten (Raeuger, Silbebrand u. a.), so kann man die Veranstaltung jedenfalls trotzdem als durchaus glücklich und das Niveau der Ausstellung als erfreulich fortschrittlich und hochstehend bezeichnen, so daß den Beteiligten ein nachhaltiger und aufmunternder Erfolg zu wünschen wäre. Til.

Aus der Landeshauptstadt

Die Bernhardus-Feier in Karlsruhe

Vorbereitet durch religiöse Vorträge des Freiburger Domkapitulars Dr. Gröber wurde am Sonntag das Bernhardus-Jubiläum von der katholischen Oststadtparochie St. Bernhard in besonders feierlicher Weise begangen. Dazu war eigens der Weihbischof der Erzdiözese, Dr. Burger, gekommen. Die katholische Jugend der Landeshauptstadt brachte ihm am Samstag abend vor dem Portal der Pfarrkirche (am Durlacher Tor) eine herzliche Ovation dar. Umrahmt von Musik- und Gesangsvorträgen sprach Stadtpfarrer Dr. Kiefer, der Bezirksleiter der Jungmännervereine, Franz Gurt, und zuletzt der Weihbischof selbst, der der knieenden Menge seinen Segen spendete, worauf das „Großer Gott wir loben Dich“ angestimmt wurde. Den Abschluß dieser Feiertunde bildete die bengalische Beleuchtung des Turmes.

Nach der Weihe des Bernhardus-Altars, der aus der Werkstatt des Freiburger Bildhauers Dettlinger stammt und der ergreifenden Festpredigt des Stadtpfarrers Dr. Kiefer folgte Sonntag vormittag das feierliche Pontificalamt des Weihbischofs, das in das allgemein gefungene Leben ausklang. Der Kirchenchor versahnte die erhabene Handlung durch Josef Schmidts wunderbare E-Tur-Messe, wobei hervorragende Solisten und das Orchester der Harmoniekapelle mitwirkten. Chordirektor Fritsch und seine Getreuen haben die gestellte Aufgabe glänzend gelöst.

Am Abend fand im großen Festhallsaal unter reger Anteilnahme der katholischen Gesamtgemeinde unserer Stadt eine öffentliche Bernhardus-Feier statt. Das Programm bot ausgewählte Gesangstücke der Kirchenchöre von St. Bernhard und St. Michael, während die Harmoniekapelle den musikalischen Teil bestritt. Stadtdelan Mar. Dr. Stumpf richtete an die Festversammlung herzliche Begrüßungsworte und gab der aufrichtigen Freude der Katholiken Karlsruhes Ausdruck, den Weihbischof wieder einmal in ihrer Mitte zu sehen. Der bischöfliche Gast hielt eine begeisterte aufgenommene Festansprache. Zum Schluß erlebte man die Aufführung des Bühnenspiels „Markgraf Bernhard von Baden, der Selige“, von Dr. Eugen Zimmermann, das drei Episoden aus dem Leben und Sterben des Landespatrons brachte und eine dankbare Aufnahme fand.

Zur Feier des Verfassungstages (11. August) soll auch in diesem Jahre am Abend dieses Tages im Stadtpark ein Gartenfest, verbunden mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen, stattfinden. Das Badische Staatsministerium und die Stadtverwaltung werden zum Besuch dieser Veranstaltung gemeinsam öffentlich einladen. Das Konzert wird durch die Kapelle der Vereinigung Badischer Polizeimusiker ausgeführt; zwischen den Musikstücken kommen einige Chöre zum Vortrag, wozu sich der Volksschor Karlsruhe-West in freundlicher Weise zur Verfügung stellen wird. Der Eintrittspreis wird allgemein (für Erwachsene und Kinder, ohne Unterscheidung zwischen Abonnenten und Nichtabonnenten des Stadtparks) 20 Pf. je Person betragen. Im Falle ungünstiger Witterung findet die Feier im großen Festhallsaal statt.

Erfolg eines badischen Architekten im Rheinland. Bei dem Wettbewerb für die Erbauung eines, den Namen des bekannten rheinisch-westfälischen Großindustriellen tragenden, großen Kant- und Krivaltungsgebäudes in Düsseldorf, das „August-Thyssen-Haus“, wurde das Projekt des Architekten Prof. Josef Graf in Karlsruhe prämiert und zur Ausführung bestimmt.

Die üblichen Verkehrsunfälle. Der Polizeibericht verzeichnete vom Samstag und Sonntag insgesamt 9 Verkehrsunfälle, wobei glücklicherweise nur wenige Personen geringfügige Verletzungen davontrugen.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	30. Juli		27. Juli	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.27	168.61	168.22	168.56
Kopenhagen 100 Kr.	111.87	112.00	111.68	111.90
Italien . . . 100 L.	21.895	21.935	21.895	21.935
London . . . 1 Pf.	20.327	20.367	20.318	20.358
New York . . 1 D.	4.1845	4.1925	4.1830	4.2191
Paris . . . 100 Fr.	16.37	16.42	16.37	16.41
Schwiz . . . 100 Fr.	80.56	80.72	80.55	80.71
Wien 100 Schilling	59.004	59.19	59.005	59.125
Prag . . . 100 Kr.	12.402	12.422	12.399	12.419

Kurze Nachrichten aus Baden

hpd. Mannheim, 29. Juli. Am Samstag vormittag starb an den Folgen eines Herzschlages Laurat Jakob Lorenz, Vorens, der mehr denn 50 Jahre alt geworden ist, war seit 1911 städt. Beamter. Sein Hauptarbeitsgebiet war der Brückenbau. Bei dem Wettbewerb zur Erbauung der Friedrich-Ebert-Brücke erhielt der Verstorbenen den zweiten Preis. Die letzten Jahre seiner Amtstätigkeit widmete er dem Straßenbauamt, dessen Leiter er war.

W.D. Breiten (Baden), 30. Juli. In der Nacht zum Sonntag brach hier im Anwesen einer Witwe Feuer aus, das nicht nur dieses, sondern auch zwei anstoßende Anwesen in Schutz und Asche legte.

D.J. Bilsersbach (A. Ettlingen), 30. Juli. Die beiden Söhne des Schneidermeisters Eduard Mauderer, Friedrich und Valentin, waren mit Kirchenglocken beschäftigt. Dabei führten beide durch einen unglücklichen Zufall etwa 15 Meter hoch herab und zogen sich schwere Verletzungen zu.

hpd. Raftatt, 29. Juli. Bei dem schweren Unwetter mit Hagelschlag am vergangenen Freitag wurde auch das Gemann Oberwald, auf dem sich das Gelände des Versuchs- und Lehrsaals der Badischen Landwirtschaftskammer befindet, sowie auch die Felder, die auf der Gemarkung Raftatt-Rheinau liegen, heimgejucht. Der Schaden dürfte besonders beim Weizen Hafer ganz beträchtlich sein.

D.J. Baden-Baden, 30. Juli. Am Samstag nachmittag ereignete sich im Stadtteil Oos ein schwerer Motorradunfall. Ein Kraftfahrer wollte an einer Straßenkreuzung einen entgegenkommenden Bierwagen passieren, mußte jedoch plötzlich bremsen und kam dabei zu Fall. Der Fahrer erlitt nur leichte Verletzungen. Der Mitfahrer mußte jedoch in schwerem Zustand in das städt. Krankenhaus eingeliefert werden, wo der Arzt einen schweren Schädelbruch und Lebensgefahr konstatierte.

D.J. Saaneberstein (A. Raftatt), 30. Juli. Heute nacht gegen 5 Uhr entstand in den Chamottwerken in Saaneberstein aus unbekannter Ursache ein Brand, der sich rasch über das ganze Werk verbreitete. Die Ortsfeuerwehr konnte sich nur auf Abwehrmaßnahmen beschränken und dem Feuer keinen Einhalt gebieten, so daß das ganze Anwesen niederbrannte. Der Schaden, insbesondere an verbrannten Maschinen, ist beträchtlich.

OB. Gaggenau (Mastatt), 30. Juli. Heute nacht kurz nach 12 Uhr brach in dem Anwesen des Alexander Hurre Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete, so daß innerhalb kurzer Zeit Scheune, Holzschuppen und Wohnhaus, in dem der Besitzer ein Kolonialwarengeschäft betreibt, trotz feierlicher Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehr und der Fabrikfeuerwehr Eisenwerk Gaggenau, nur noch ein Trümmerhaufen waren. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten.

OB. Freudenstadt, 30. Juli. Nachdem in Schönmünzach schon am Abend vorher ein Schuppen an der Hauptstraße total in Flammen aufgegangen war, bemerkten Kurzgäste am Freitagabend, daß in dem danebenliegenden Laborantenhaus schon helle Flammen zum Dach hinausschlügen. Da der ganze Bau aus Holz bestand, fand das Feuer reiche Nahrung und bald war alles bis auf die Mauern zerstört. Die Bewohner dieses Hauses, etwa 9 Familien, konnten teilweise nur sehr wenig von ihrer Habe retten. Dazu sind die meisten nicht versichert. Über die Ursache des Schönmünzacher Brandes besteht noch keine Klarheit.

OB. Landau, 30. Juli. Dem Polizeioberkommissar Bauer ist am Freitagabend im französischen Militärgefängnis der Ausweisungsbefehl zugestellt worden. Bauer hat gegen den Befehl bei der Rheinlandkommission Einspruch erhoben. Ob. Landau, 28. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den 25 Jahre alten Maschinenarbeiter Jakob Dauer aus Lauterburg zu 1 Jahr Gefängnis, weil er zwei junge Leute, die sich zur Fremdenlegation begeben wollten, in Maximiliansau einem französischen Posten zuführte und ihnen die Verhältnisse bei der Legion richtig schilderte.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Der von Gewittern und Regenschauern begleitete Starkregen hat über dem Festland ein flaches Zwischenhoch aufgebaut unter dessen Einfluß bei uns gestern mittag Aufhellung eintrat. Die Höchsttemperaturen betrugen in der Ebene nur 23 Grad. Nachts sanken die Temperaturen bis zu 10 Grad. Über der Biskaja fällt der Luftdruck bereits wieder, so daß die Aufhellung nicht von Bestand sein wird. Wettervorauslage für Dienstag: Zunächst noch heiter und etwas wärmer, später zunehmende Bewölkung.

Die Aufräumungsarbeiten im Warenhaus Geschw. Knopf schreiten rasch vorwärts. An dem schwerbeschädigten Gebäudeteil wird zur Zeit das Baugerüst aufgestellt. Man hofft, binnen kurzem den Verkauf teilweise wieder einrichten zu können. Von dem einige hundert Köpfe starken Personal ist niemand zur Entlassung gekommen.

Verbandsrat der katholisch-kaufmännischen Vereinigung Deutschlands. Vom 1. bis 6. August findet in Karlsruhe der 48. Verbandsrat des Verbandes katholisch-kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands (Sitz Essen) statt. Erzbischof Dr. Carl Friß hat das Protektorat über die Tagung übernommen.

Bekanntmachung.

Die Geschäftsräume des Finanzamts Karlsruhe-Bad befinden sich ab 1. August 1928 im östlichen Bau der ehemaligen Dragonerkaserne, Kaiserallee 12 B. Karlsruhe, den 25. Juli 1928. 491
Finanzamt Karlsruhe-Bad.

Zentralhandelsregister für Baden.

Baden-Baden. R.474. Handelsregistereintrag Nr. B Band II O.-Z. 97. Firma Habeton, Lauer & Co., Figaro der Coiffeur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Baden-Baden. Der Geschäftsführer Wilhelm Habeton hat sein Amt niedergelegt. Durch Gesellschaftsbeschluss v. 6. Juni 1928 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Firma) geändert. Die Firma lautet jetzt: Albert Lauer, Figaro der Coiffeur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Baden, 12. Juni 1928. Bad. Amtsgericht I.

Freiburg i. Br. R.478. Handelsregister. A Band II O.-Z. 348: Firma H. Beyer, Wolfenweiler, ist geändert in Heinrich Beyer. Inhaber ist jetzt Heinrich Beyer, Kaufmann in Wolfenweiler. Am 2. Juli 1928. A Band IX O.-Z. 375: Firma Spezialgeschäft für Orient- und Persierpapiere Arnold Kretschmann in Freiburg i. Br. Inhaber ist Arnold Kretschmann, Kaufmann in Freiburg. Am 2. Juli 1928.

A Band VI O.-Z. 322: Firma Gustav Dünninger, Sparfeuerungsanlagen, Freiburg, ist erloschen, ebenso die Procura des Hans Grether. Am 7. Juli 1928. A Band I O.-Z. 337: Firma C. F. Enge, Freiburg: Kaufmann Paul Hermann Selz in Freiburg ist als weiterer persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Am 10. Juli 1928.

A Band II O.-Z. 155: Firma Bähringer-Drogerie F. G. Künzle, Freiburg: Die Procura des Emil Künzle ist erloschen. Am 12. Juli 1928. A Band IX O.-Z. 376: Firma Emil Künzle, Badenia-Drogerie, Freiburg: Inhaber ist Emil Künzle, Kaufmann in Freiburg. Am 12. Juli 1928.

B Band III O.-Z. 102: Caritas-Stift, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: An Stelle des Arthur Hugo Krieger und Bankier Adolf Krebs sind Caritasdirektor Bruno Jäger in Freiburg als 1. Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor Bernhard Meher in Freiburg als Stellvert. Geschäftsführer bestellt. Am 5. Juli 1928.

B Band IV O.-Z. 71: Bürgerwohl Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: An Stelle des Arthur Hugo Krieger sind Caritasdirektor Bruno Jäger in Freiburg als Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor Bernhard Meher in Freiburg als Stellvert. Geschäftsführer bestellt. Am 5. Juli 1928.

B Band V O.-Z. 7: Badisch-Schweizerische Waggon-Vertriebs-Aktiengesellschaft in Freiburg hat durch Generalversammlungsbeschluss vom 0. Juni 1928 den Gesellschaftsvertrag in § 1 hinsichtlich Firma und Gegenstand des Unternehmens geändert. Die Firma lautet jetzt: Badisch-Schweizerische Dünninger-Aktiengesellschaft mit Sitz in Freiburg. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Sparfeuerungsanlagen, Ausbeutung der Dünninger-Patente. An Stelle des ausgeschiedenen Ernst Künzle ist Kaufmann Eugen Dietenberger in Freiburg als Vorstand bestellt. Am 7. Juli 1928.

B Band III O.-Z. 66: Apparatebau Freiburg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 15. Mai 1928 ist unter entsprechender Änderung des Gesellschaftsvertrags das Stammkapital durch Verabfolgung auf 12000 M zusammengelegt u. gleichzeitig um 87000 M erhöht. Die Erhöhung ist erfolgt; das Stammkapital beträgt jetzt 49000 M. Hans Stober, Kaufmann in Freiburg, hat Einzelprocura. Am 9. Juli 1928. Badisches Amtsgericht.

Seidelberg. R.465. Handelsregister. A Band VI O.-Z. 108 zur Firma Emil Zimmer & Co. in Seidelberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ingenieur Emil Zimmer in Seidelberg ist alleiniger Inhaber der Firma. O.-Z. 105: Firma Willy Ballmann in Seidelberg; Inhaber Kaufmann Willy Ballmann, daselbst. A Band IV O.-Z. 77: Firma Schnellzeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Fulda mit Zweigniederlassung in Seidelberg. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Felddolben, Sport- und Ruhebetten, Zelten, Zubehörenden der vorbezeichneten Gegenstände, Textilien u. Waren, bei deren Herstellung Textilien verwendet werden. Stammkapital 50000 M. Geschäftsführer ist Ewaldus Lothar Wagner in Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. März 1928 festgestellt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Heidelberg, den 17. Juli 1928.

Vand II O.-Z. 10: Die Richtigkeit der Firma „Indus“ Gesellschaft für Industrie und Handel mit beschränkter Haftung in Heidelberg wurde auf Grund des § 16 der Verordnung über Goldbilanzen vom 28. Dezember 1923, §§ 142, 143 R.G.G. eingetragen. Seidelberg, 16. Juli 1928. Amtsgericht.

Karlsruhe. R.455. Handelsregistereinträge: 1. Wilhelm Krieg, Karlsruhe. Einzelkaufmann Armin Gröff, Buchhändler, Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts bisher begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Armin Gröff ausgeschlossen. 26. Juli 28. 2. Badische Kunstanstalt Karl Abriß, Karlsruhe. Einzelkaufmann Karl Abriß, Chemigraph, Stuttgart, künftig in

Karlsruhe. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts bisher begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei der Übernahme des Geschäfts durch Karl Abriß ausgeschlossen. 28. Juli 28.

Karlsruhe. R.456. Handelsregistereinträge: 1. Badische Bau- und Bodenbank, Zweigniederlassung der Deutschen Bau- und Bodenbank Aktiengesellschaft, Karlsruhe. Hauptst. Berlin. Oberregierungsrat Eberhard Wilmers, Berlin, ist zum Vorstandsmitglied bestellt. 25. Juli 28.

2. C. Lorenz Aktiengesellschaft in Berlin mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe. Profurist: Dr. jur. Hans August Steudel, Berlin-Steglitz. Er vertritt die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Profuristen. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 7. Juni 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 11 und 31 (Hinterlegung der Aktien zu der Generalversammlung) geändert. Das bisherige stellvertretende Vorstandsmitglied Ernst Saberski ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt. 26. Juli 28.

Lahr, Baden. R.475. Handelsregister. Lahr B O.-Z. 93: Firma Badische Tabakmanufaktur Roth-Göndle K.G. in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Lahr, Baden: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 14. 5. 1928 wurde der Sitz der Gesellschaft nach Lahr verlegt und damit die Zweigniederlassung Lahr zur Hauptniederlassung erhoben, sowie § 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Sitzverlegung abgeändert. Lahr, 10. Juli 1928. Amtsgericht.

Mannheim. R.467. Handelsregistereinträge vom 14. Juli 1928: G. Jerie & Co., Mannheim. Persönlich haftende Gesellschafter sind Franz Pfeiffer, Kaufmann, Mannheim, Josef Kirner, Kaufmann, Leidenburg, u. Edmund Jerie, Elektrotechniker, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 23. Juni 1928 begonnen. August Köffel, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft, Mannheim: Die Generalversammlung vom 11. Juni 1928 hat den Verschmelzungsvertrag vom 9. Juni 1928 genehmigt, wonach die Aktiengesellschaft ihre Vermögens als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Allianz u. Stuttgarter Verein Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin überträgt. Heinrich Kaufmann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Handel mit technischen Eisen und Fetten. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 5.

Juli 1928 ist der Gesellschaftsvertrag in § 2 (Gegenstand des Unternehmens) geändert. Ludwig Reinhardt ist nicht mehr Geschäftsführer.

Badische Kunstanstalt Aktiengesellschaft, Mannheim: Albert Wagner, Mannheim, ist als Gesamtprokurist derart bestellt, daß er in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Profuristen zur Zeichnung der Firma berechtigt ist.

Süddeutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der Generalversammlung vom 2. Juli 1928 in § 12 (Erhaltung des Aufsichtsrats) geändert.

Bechem & Post, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Hagen: Die Profuren des Karl Menning und des Walter Cammer sind erloschen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 1. Juni 1928 ist der § 15 des Gesellschaftsvertrags abgeändert. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder von ihnen zur Alleinvertretung der Gesellschaft berechtigt. Diplomingenieur Walter Cammer, Hagen, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Heinrich Lanz, Aktiengesellschaft, Mannheim: Diplomingenieur Dr. Ernst Köhling, Mannheim, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Amtsgericht Mannheim. R.-G. 4.

Mannheim. R.473. Handelsregistereinträge vom 13. Juli 1928: Georg Wiles Nachfolger (K. A. Keil), Mannheim: Die Firma ist erloschen. Simon Oppenheimer, Schriesheim: Kaufmann Ludw. Suhmann, Schriesheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 27. Mai 1928 begonnen.

Guth & Co., Mannheim: Anneliese Goebels, ledig, ohne Beruf, Higg Salvington (England), ist in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten, jedoch von der Vertretung ausgeschlossen. Der Gesellschafter Karl Goebels wohnt jetzt in Mannheim. R. Dreifuß & Söhne, Mannheim, Zweigniederlassung, Sitz Peilbrunn: Dem Julius Wieland, Kaufmann, Neutlingen, ist Einzelprocura erteilt.

Frieda Gumb, Mannheim: Das Geschäft ist mit Aktien und Passiven und samt der Firma Frieda Gumb auf Kaufmann Karl Joseph Rost, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der bisherigen Firma weiterführt. Ariadne-Parfümerie Max Stern, Mannheim: Inhaber ist Kaufmann Max Stern, Mannheim. Andreas-Morris Sohn Aktiengesellschaft Filiale Mannheim, Mannheim, Sitz Frankfurt a. M.: Die Ge-

Staats- und Gemeindebehörden

sind unsere Abonnenten. Wollen Sie diese auf Ihre Firma aufmerksam machen, so inserieren Sie in dem offiziellen Organ der badischen Regierung, der **Karlsruher Zeitung** Badischer Staatsanzeiger

neralversammlung v. 19. Juni 1928 hat beschlossen, das Grundkapital um 700000 Reichsmark zu erhöhen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 2805000 M. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 19. Juni 1928 ist die Satzung in §§ 4 (Grundkapital und Einteilung) und 18 (Hinterlegung der Aktien) geändert. Großkraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim. Die Generalversammlung vom 7. Mai 1928 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 2000000 M. beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 4186000 M. eingeteilt in 4000 auf den Namen lautende Stammaktien zu 1000 M, 7500 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien Gattung A zu 20 M und 1800 auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien Gattung B zu 20 M. Durch Beschluss der gleichen Generalversammlung wurde der Gesellschaftsvertrag zunächst in § 3 (Grundkapital) geändert und dann neu gefasst. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die neuen in 2000 auf den Namen lautenden Stammaktien über je 1000 M werden zum Nennbetrage ausgeben. Amtsgericht, R.-G. 4, Mannheim.

Mannheim. R.488. Handelsregistereinträge vom 21. Juli 1928: Arthur Herz, Mannheim. Inhaber ist Arthur Herz, Kaufmann, Mannheim. Gebrüder Heis, Mannheim: Kaufmann Franz Steiner, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1928 begonnen. Die eingetragenen Profuren bleiben bestehen.

Ino Werner & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Das Stammkapital ist gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. April 1928 um 10000 M erhöht und beträgt jetzt 15000 M. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Der Gesellschafter Dr. Hans Berner, Chemiker in Heidelberg, hat an die Gesellschaft eine Forderung von 8150 M, die Gesellschafterin Frau Marie Schütz in Haderbühl eine Forderung von 850 M, herrührend aus Darlehen. Sie rechnen mit

diesen Forderungen gegen die von ihnen übernommenen Stammeinlagen auf, so daß diese als einbezahlt gelten. Hermann & Müller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Das Stammkapital ist gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 2. Juni 1928 um 19500 M erhöht und beträgt jetzt 20000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluss der gleichen Gesellschafterversammlung entsprechend der Kapitalerhöhung abgeändert. Der Geschäftsführer Wilhelm, genannt Willi, Hermann, wohnt jetzt in Brud (Österreich). Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Gesellschafterin Firma Hermann & Müller, eigene Handelsgesellschaft hat an die Gesellschaft aus Wareneinsatz eine Forderung. Sie rechnet mit einem Teilbetrag dieser Forderung in Höhe von 18000 M gegen die von ihr übernommene Stammeinlage von 13000 Reichsmark auf, so daß diese als einbezahlt gilt. Kersten, Sunil & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim: Heinrich Thomas Georg Wolf ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Theodor Droscher, Düsseldorf, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Schmidt & Willmes, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Liquidation, Mannheim: Die Liquidation ist beendet. Die Firma erloschen. „Etron“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Firma ist erloschen. Amtsgericht R.-G. 4 Mannheim.

Pforzheim. R.479. Handelsregistereinträge. 1. Firma Ferd. Wagner K.G., Doublefabrik und Stämperie in Pforzheim, Aktiengesellschaft: Die Firma ist erloschen. 2. Firma Fritz Wilhelm Eberle in Pforzheim: Dem Kaufmann Emil Eberle in Pforzheim ist Einzelprocura erteilt. 3. Die Firma Steudle & Cie. in Pforzheim, Wehl, Karl-Fr.-Str. 67, ist auf Frau Christian Steudle, Technikerchef, Elise geb. Maier, in Pforzheim übergegangen. Der Übergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist beim Erwerb des Geschäfts durch Elise Steudle, geb. Maier, ausgeschlossen. Dem Tech-

niker Christian Steudle in Pforzheim ist Einzelprocura erteilt. 4. Firma Robert Fuchs & Co. in Pforzheim, Obere Springer Str. 6: Dem Kaufmann Erwin Wüst in Pforzheim ist Einzelprocura erteilt. 5. Firma G. Rau in Pforzheim: Gustav Reichenbach, Kaufmann, und Ludwig Reichenbach, Kaufmann, beide in Pforzheim, sind als persönlich haftende Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Deren Profuren sind erloschen. Gustav Holzweilig hat jetzt Einzelprocura. 6. Firma August Schuster in Pforzheim, Zahnstr. 27: Das Geschäft ist mit der Firma auf August Schöfer, Fabrikantwitwe, Katharine Elise Mara geb. Hafner, in Pforzheim übergegangen.

7. Firma Adolf Reußhäuser, Pforzheim: Die Procura des Adolf Kollmann ist erloschen. Amtsgericht Pforzheim.

Waldshut. R.466. Handelsregistereintrag B O.-Z. 49: Firma „Wöhrlinger & Weihenberger, Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Sitz Degersheim“ Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Ankauf und Verkauf von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Heinrich Wöhrlinger, Kaufmann in Degersheim, Friedrich Weihenberger, Schmidt, Landwirt in Nechberg. Gesellschaftsvertrag vom 29. Februar 1928. Jeder Geschäftsführer ist allein zur Vertretung berechtigt. Ferner wird bekanntgemacht: Der Gesellschafter Wöhrlinger bringt die vorhandenen Maschinen, Halbfabrikate und Rohstoffe des bisher unter der Firma Maschinenfabrik Gebrüder Wöhrlinger in Degersheim betriebenen Geschäfts ein, wofür ein Geldwert von 10000 M auf dessen Stammeinlage anzurechnen wird. Waldshut, 10. Juli 1928. Bad. Amtsgericht II.

Weinheim. R.472. Handelsregister B Bd. I O.-Z. 32: „Carl Freudenberg, G.m.b.H.“ in Weinheim. Dem Heinrich Böhr u. dem Paul Rogler in Weinheim ist Procura erteilt. Dieselben sind zur Vertretung der Gesellschaft mit einem anderen Zeichnungsberechtigten ermächtigt. 25. Juli 1928. Amtsgericht I.